

# Wo Paulchen Kuhn ins Würstchen beißt

**Auf die Mischung kommt es an: Der Schweizer Kanton Graubünden hat neben noblen Adressen wie St. Moritz auch viel für Familien und Bratwurstfreunde im Angebot. Zu Besuch in Lenzerheide-Valbella.**

Graubünden hat sich vom niedlichen Heidi-Idyll zur exklusiven Winterregion entwickelt. Ein Ort, der nicht zu den Logen der mondänen Welt zählt wie etwa St. Moritz und Klosters, ist aber Lenzerheide-Valbella. „Wir verstehen uns“, beschreibt Michael Savary die rund eine halbe Autostunde von Maienfeld entfernte Doppel-Ortschaft, „als organisch gewachsenes Urlaubsziel mit hohem Erholungs- und Sportwert insbesondere für Familien.“ Natürlich weiß der Marketingchef des Tourismusvereins, dass 155 Kilometer Skipiste, 39 Lifte, 52 Kilometer Loipen und 80 Kilometer Wanderwege nicht gerade der Adrenalin-Kick für Tiefschneefreaks sind. „Die Mischung macht's“, sagt er und wirbt hingegen mit beleuchteten Loipen, Nachtpisten und Themen-Partys auf Berghütten sowie mit Schneeschuhwanderungen.

Auf ganz andere Kunden zielt die 1600 Meter hoch gelegene Sporz-Alm. Hinter den rustikalen Bergbauernhütten verbirgt sich eine erstklassige Hotellerie, die nicht nur insgesamt 16 Gault-Millau-Punkte unter ihren Dächern vereint, sondern sich auch der Ökologie verschrieben hat. So warten die in loser Nachbarschaft unter dem Namen Romantik-Hotel Guarda Val gruppierten zehn Hütten nicht nur mit gutem Service und Innenleben auf, die Hommage an die emp-

findliche Diva Natur reicht von Abfalltrennung und Kompostierung über Wärmerückgewinnung, Sonnenkollektoren, wassersparende Armaturen bis hin zu verbrauchsoptimierten Küchenherden.

Doch richtig rustikal wird es erst in der Almhütte Fops, die man nach einer zwei-stündigen Schneeschuhwanderung von Sporz aus in Richtung Tgantieni-Bergstation erreicht. Donat Malär bewirte die rund 120 Jahre alte Hütte. Aushängeschild seines Heidi-Land-Schmuckstücks sind neben bollerndem Kachelofen und mächtigen Kuhglocken auch Küchenofferten wie petersilienbespickter Frischkäse, knuspriges Bauern-

brot und junger Wein. Während der Blick des Besuchers über den zugefrorenen Heidsee im Tal auf das gegenüberliegende, 2865 Meter hohe Rothorn schweift, knöpft ihm Donat Malär erst einmal einen Extra-Franken ab. Auf Nachfrage erfährt man, dass die Fops vor gar nicht langer Zeit sommers für müde Wanderer auch als Matratzenlager diente. „Die Gemeinde“, sagt er grinsend, habe ihn dann gehörig zur Kasse gebeten. Seitdem wird hier jeder Gast erst einmal so eine Art Vereinsmitglied und erwirbt damit das Recht auf eine ordentliche Brotzeit – gegen Bezahlung versteht sich . . .

Lustige Typen sind eben das Markenzei-

chen der Lenzerheide. Noch so einer ist Henri Kolleger: Dieser geschäftstüchtige Westernlook-Typ hat einen ausrangierten Zirkuswagen nahe der Postbus-Haltestelle geparkt, zur Imbissbude umgebaut und bietet dort neben Bergkäse und Bündnerfleisch die – wie er selbst verkündet – „besten Bauernbratwürste“ weit und breit an. Paul Kuhn, versichert er, zähle zu seinen treuesten Gästen. Zum Beweis deutet er auf eine handsignierte Autogrammkarte und verrät, dass der Musiker gleich nebenan eine Ferienwohnung besitzt. Was nicht nur an den Würsten, sondern auch an der hübschen Gegend liegen könnte.

Gerald Penzl

## INFO

◆ **Ort und Unterkunft:** Lenzerheide-Valbella liegt in einem Hochtal auf knapp 1500 Meter, hat rund 3500 Einwohner und verfügt über ca. 7500 Gästebetten. Das Spektrum der Unterkünfte reicht von Gruppenunterkünften über Ferienhäuser bis zu Vierster-hotels.

◆ **Schneesport:** Der 7-Tages-Skipass kostet 206 Euro (Familien 183 Euro). Kinder bis zum 6. Lebensjahr liften kostenfrei. Die Schweizer Schneesportschule ist unter Telefon 00 41 / 81 / 3 84 19 33 erreichbar ([www.skiandsnow.ch](http://www.skiandsnow.ch)).

◆ **Auskunft:** Tourismusverein Lenzerheide-Valbella, Telefon 00 41 / 81 / 3 85 11 20, [www.lenzerheide.ch](http://www.lenzerheide.ch).



Immer cool bleiben: Blick von der Almhütte Fops auf das gegenüberliegende Skigebiet Rothorn/Weisshorn.

Bild: Penzl

## REISENOTIZEN

### Wohl fühlen mit Pfälzer Wein

Wellness und Wein: Das muss nicht automatisch trinken bedeuten. In der Pfalz wurde ein Wohlfühlprogramm rund um den Wein entwickelt, das inzwischen mehrere Hotels in Bad Dürkheim, Kaiserslautern, Pirmasens und anderen Orten anbietet. Sowohl bei der Ernährung als auch bei Behandlungen sollen alle Kräfte der Trauben wirken können. Es reicht vom Frühstück mit Traubenkernbrot und Traubengelee über Anwendungen wie zum Beispiel Trester-Schlammpackung und Körperpeeling mit Traubenkernöl bis hin zum Abendessen mit einem Weinessig als Aperitif und Weintraubenterrine. Auskunft über die so genannte Wellviness gibt der Verein Südliche Weinstraße, Telefon 0 63 21 / 58 99 17, [www.maikammer.de](http://www.maikammer.de) oder [www.wellviness.de](http://www.wellviness.de).

### In die Heimat Mandelas

Auf Nelson Mandelas „langem Weg zur Freiheit“ können Urlauber ein Stück mitgehen: In Kapstadt, wo Mandela nach der gewonnenen Präsidentschaftswahl zu den jubelnden Menschen sprach, gewinnen sie Eindrücke vom heutigen Südafrika. Sie erleben Orte mit Symbolkraft, werden zum Beispiel von ehemaligen politischen Häftlingen auf Robben Island geführt, besuchen Südafrikas erstes Weingut, das schwarzen Landarbeitern gehört. In der Transkei, wo Mandela aufgewachsen ist, gibt die Autorin Gcina Mhlophe mit ihrer Storytelling-Performance einen Eindruck davon, wie Mandela von den Märchen seiner Heimat geprägt wurde. Die 17-tägige Reise wird im Oktober und November 2006 angeboten und kostet ohne Flug ab 2690 Euro. Auskunft bei Ibali erlesen reisen, Telefon 02 21 / 9 64 39 60, [www.ibali.de](http://www.ibali.de).

lis